

Raphael Lehmann | raphael+stud@rleh.de

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

Studierendenparlament
Students' Parliament

Raphael Lehmann
stellv. Mitglied des
Studierendenparlaments

Einberufung des Nachhaltigkeitsausschusses des 74. Studierendenparlament

raphael+stud@rleh.de

14.07.2026

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

wir beantragen die Einberufung eines Nachhaltigkeitsausschusses als Ausschuss mit sieben Sitzen für die 74. Sitzungsperiode des Studierendenparlaments der RWTH Aachen.

Der Nachhaltigkeitsausschusses soll:

1. Stellung nehmen und Empfehlungen aussprechen zu Anträge des Studierendenparlaments im Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
2. Maßnahmen zum Klimastadtvertrags und deren Umsetzung in der Studierendenschaft evaluieren.
3. Einen Nachhaltigkeitsberichts der Studierendenschaft verfassen.
4. Vorschläge erarbeiten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im AStA, in Fachschaften, in Initiativen und im Studierendenwerk; in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen.

Der Ausschuss soll abweichend zu § 32 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments einmal pro Semester berichten, wobei einer der Berichte die Vorstellung des Nachhaltigkeitsberichts ist.

Begründung:

Die Studierendenschaft hat sich gemäß § 4a ihrer Satzung der Nachhaltigkeit verpflichtet. Ebenso hat sich die Studierendenschaft mit dem **Antrag SP71-A002** bzw. **Beschluss SP71-E002** vor 3 Jahren den Klimastadtvertrag angeschlossen, welcher das Ziel für die Stadt Aachen beinhaltet Treibhausgasneutralität bis 2030 zu erreichen. Das Jahr 2030 wird immer greifbarer und das Ziel ist noch nicht in Sicht. Auf die Inhalte beider Anträge gehen wir hier nicht ein und wiederholen auch die Begründungen nicht, um diesen Text kompakt zu halten. Wir empfehlen sehr die verlinkten Anträge (nochmal) zu lesen.

Mit dem Antrag/Beschluss **SP71-A025/SP71-E025** wurden Maßnahmen definiert und erstmalig ein Klimaausschuss einberufen. Nachdem es im der 73. Legislatur keinen Ausschuss mehr gab, welcher sich mit Nachhaltigkeit und Klimaausschuss beschäftigt hat, möchten wir das Thema für diese Legislatur

wieder mehr in den Vordergrund rücken.

Eine Nachhaltigkeitsausschusses erscheint hierfür geeignetes Mittel, auch wenn dadurch unmittelbare Erfolge nicht versprochen werden können und von den Mitgliedern des Ausschusses, sowie dem Studierendenparlament und dessen Mitgliedern abhängen.

Damit im Klimaausschuss möglichst viele Perspektiven vertreten sind, appellieren wir an die Listen, die Sitze nicht nur mit Personen der eigenen Bubble, sondern auch mit Personen aus Fachschaften, Initiativen und weiteren im Studierendenparlament seltener vertretenen Gruppen zu besetzen.

Warum ein Nachhaltigkeitsausschuss im Studierendenparlament zusätzlich zum AStA-Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement?

Das Studierendenparlament und der AStA haben unterschiedliche Aufgaben und sind personell unterschiedlich besetzt. Dass einige der oben aufgeführten Aufgaben, wie beispielsweise die Einordnung von Anträgen, vom Nachhaltigkeitsteam im AStA nicht durchgeführt werden können, ergibt sich von selbst. Desweiteren soll der Nachhaltigkeitsbericht nicht nur den AStA, sondern die gesamte Studierendenschaft betrachten, weswegen der gesamten Studierendenschaft ermöglicht werden sollte daran mitzuwirken.

In einigen Aspekten wird es Überschneidungen geben; wir erwarten teilweise personelle Überschneidungen und eine gute Zusammenarbeit zwischen Nachhaltigkeitsausschuss und Nachhaltigkeitsteam im AStA. Zudem soll der Ausschuss der gesamten Studierendenschaft ermöglichen, sich an Nachhaltigkeitsaspekten zu beteiligen ohne regelmäßig Zeit aufwenden zu müssen, wie es im AStA-Nachhaltigkeitsteam üblich ist. Dazu sollen die Ausschusssitzungen nicht nur formal, sondern auch praktisch öffentlich und niederschwellig zugänglich stattfinden.

Außerdem hat sich bei der Arbeit innerhalb des Nachhaltigkeitsteams im AStA, dem beide Antragsteller:innen angehören, gezeigt, dass es gut funktioniert Projekte zu organisieren und durchzuführen, jedoch fehlen bei strategischen Fragen und Planungen teilweise größer verteilte Perspektiven. Anstatt dass themenbasiert Anträge gestellt werden, wie beispielsweise zum Sojaschnitzel ([SP73-A039](#)) halten wir es für effizienter entsprechende Diskussionen in Nachhaltigkeitsausschuss zu führen.

Vielen Dank an alle, die den Antrag bis hierhin gelesen haben. Wir hoffen, dass dieser Antrag verhindert, dass das Thema Nachhaltigkeit angesichts der Vielzahl dringender (politischer) Themen aus den Augen verloren wird. Wir freuen uns auf Anmerkungen, Kritik und Diskussion, sowohl vor, während und nach der Sitzung des Studierendenparlaments. Sollte dieser Antrag mehrheitlich nicht wohlwollend aufgenommen werden, sind wir gerne bereit diesen zurück zu ziehen.

Warum Nachhaltigkeitsausschusses statt Klimaausschuss?

Weil das oben beschriebene Betätigungsfeld sich besser unter dem weiter gefassteren Begriff Nachhaltigkeit zusammenfassen lässt und sich der Ausschuss explizit nicht (nur) mit Klimathemen befassen soll. Außerdem soll der Nachhaltigkeitsausschusses nicht als Folgeveranstaltung des Klimaausschusses betrachtet werden, sondern mit anderer Ausrichtung unvoreingenommen und ohne Vorbelastungen starten können.

Mit freundlichen Grüßen,

Vivien Kutz und Raphael Lehmann